

Krankheit	West-Nil-Fieber
Erreger	West-Nil-Virus (<i>Flaviviridae</i> , Subtypen I und II)
Vorkommen	Alle Erdteile sind betroffen. Vor allem Afrika, Israel, Mittlerer Osten, Indien, Teile Südostasiens, Nord- und Teile Mittelamerikas und Europa (Südfrankreich, Norditalien, Westtürkei, Griechenland und weite Teile des Balkans, Teile von Tschechien, Ungarn, Slowakei und Österreich sowie Deutschland)
Reservoir	Wild lebende Vögel
Infektionsweg	<ul style="list-style-type: none"> – Übertragung durch Stechmücken (v. a. <i>Culex</i>-, aber auch <i>Aedes</i>- und <i>Mansonia</i>-Arten) – Organtransplantation – Bluttransfusion – Während der Schwangerschaft auf das ungeborene Kind
Inkubationszeit	2-14 Tage
Übertragung von Mensch zu Mensch	Nein, Ausnahmen siehe Infektionsweg
Klinische Symptome	<p>Überwiegende Zahl der Infektionen verläuft klinisch unauffällig.</p> <p>20 % der Infizierten entwickeln grippeähnliche Erkrankungsbilder mit abruptem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Rückenschmerzen, Abgeschlagenheit und Lymphknotenschwellungen, bei ca. 50 % Entwicklung eines blassen, makulopapulösen Exanthems.</p> <p>Mögliche Komplikationen bei 1 von 100 Infizierten sind Meningitis und Enzephalitis. Selten Entzündungen des Herzens und der Leber.</p> <p>In der Regel komplikationslose Ausheilung, Spätfolgen bei Enzephalitis bei ca. 50 % der Patienten, Letalität bei neuroinvasiver WN-Erkrankung von 5-10 % (v. a. bei älteren Patienten).</p>
Prophylaxe	Expositionsprophylaxe (Schutz vor Mückenstichen, Beseitigung von potentiellen Mückenbrutplätzen)